

Shiatsu

Die Kunst des Berührens

Shiatsu ist eine der ältesten asiatischen Therapieformen und hat seine Wurzeln in der japanischen Lebenskunst und Philosophie. Übersetzt heisst Shi-atsu "Finger-druck", wobei nicht nur die Finger, sondern auch die ganze Hand, die Handkante, Handballen, Ellbogen und manchmal der ganze Körper eingesetzt werden. Es ist eine sanfte Massageform, die auf den Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) basiert.

Tier-Shiatsu wurde von Pamela Hannay (1949-2001) in den USA gegründet. Sie begann ihre Pionierarbeit mit Pferden und hat über das Thema mehrere Bücher geschrieben.

Wie funktioniert Shiatsu?

Durch sanften Druck auf die Meridiane (Energieleitbahnen im Körper) werden die Selbstheilungskräfte stimuliert und unterstützt. Mit einer Shiatsu-Massage werden Staus und Blockaden in den Meridianen aufgelöst und ein (Selbst-)Heilungsprozess kommt in Gang. Je nach Problemstellungen kann eine Shiatsu-Behandlung mit Dehnungen, Rotationen und Passivbewegungen ergänzt werden.

Shiatsu wirkt harmonisierend auf das vegetative Nervensystem.

Ziel der Shiatsu-Behandlung ist es, einen harmonischen Energiefluss herzustellen.

Welches sind die Grundprinzipien dieser Behandlungsmethode?

Chi ist die Quelle der Lebensenergie und versorgt den ganzen Körper mit Energie. Das harmonische Fliesen des Chi bedeutet Gesundheit. Besteht über längere Zeit eine Blockade, Disharmonie, Energiemangel oder Energieüberschuss des Chi, ohne dass dieses vom Körper reguliert werden kann, können Beschwerden, Erkrankungen, Unausgeglichenheit, Organschäden oder sogar chronische Erkrankungen entstehen.

Für welche Tiere ist diese Behandlungsmethode besonders gut geeignet?

Grundsätzlich sehen sich Tier-Shiatsu-Masseurinnen oder -Therapeuten das Tier erst einmal an und beobachten, wie es sich bewegt, wie es läuft, wie es sich verhält und wie der gesamte energetische Zustand ist. Dann erfolgt eine erste Kontaktaufnahme. Durch Abstreichen des ganzen Körpers wird die Durchblutung angeregt und gleichzeitig kann festgestellt werden, ob das Tier Verletzungen aufweist und wie die Energieverteilung aussieht. Danach werden je nach Problemstellung verspannte Körperstellen gelöst. Eine Shiatsu-Behandlung ist eine Wohltat für Körper und Seele. Sie hilft aber auch bei vielen Beschwerden und psychischem Ungleichgewicht. Die Tiere lieben die sanfte Berührung, die achtsamen Dehnungen und Passivbewegungen.

Je nach Stall und/oder Einrichtung ist es hier wichtig, dem Tier genug Raum und Zeit zu lassen, um Berührungen zulassen zu können.

Wann hilft Shiatsu dem Nutztier?

Bei sehr anfälligen Tieren stärkt Shiatsu das Immunsystem, wobei individuell nach Art der Anfälligkeit (schlechte Heilung, Allergien/Ekzeme, Atemwegsprobleme, Verdauung etc.) behandelt wird.

Husten/Bronchitis/Allergien: Shiatsu stärkt die Abwehr und die Atemorgane/-wege. Oft können sogar chronische Beschwerden gelindert/geheilt werden.

Chronische Beschwerden: Weil mit Shiatsu ein ganzheitlicher Ansatz gewählt wird, werden immer wieder verblüffende Ergebnisse bei chronischen Beschwerden erzielt. Beispiel bei Kühen: Wenn vermehrt Mastitis auftritt und sie im Winter der Kälte ausgesetzt sind (Freilaufstall).

Verhaltensauffälligkeiten: Shiatsu bringt die Energien ins Gleichgewicht und kann daher auch bei Verhaltensauffälligkeiten wie z.B. Aggression eingesetzt werden. Bei Umstellungen (neuer Stall, neue Tiere in der Herde, Ausstellung) kann Shiatsu ausgleichend und harmonisierend wirken.

Prävention: Shiatsu stärkt das Immunsystem und senkt die Verletzungsanfälligkeit.

Dauer der Behandlung: 45 – 60 Min. inkl. Anamnese/Gespräch

Die erste Behandlung dauert in der Regel etwas länger, da zuerst die ganze Problemstellung (Anamnese) besprochen wird.

Nach drei bis fünf Behandlungen im Abstand von einer Woche, stellt sich eine erkennbare Verbesserung ein. Danach wird, wenn nötig, der weitere Behandlungsablauf besprochen.

Die Shiatsu-Massage wird in der Regel vom Tier als sehr angenehm empfunden. Es können keine Schäden zugefügt werden.

Bei chronischen Beschwerden kann eine regelmässige Behandlung in grösseren Abständen sinnvoll sein.

Bei Fieber ist eine Behandlung nicht empfohlen!

Shiatsu kann gut mit anderen Therapieformen sowie auch Medikamenten kombiniert werden.